

Heike Drewelows komische Tierwelt im „Adler“ zu sehen

Die bekannte Zeichnerin aus Berlin lebt seit einem halben Jahr in Moers. Erstmals stellt sie jetzt am Niederrhein aus - in Rheinberg.

VON UWE PLIEN

RHEINBERG Heike Drewelow hat es mit komischen Tieren. „Die sind mir irgendwann zugelaufen und jetzt werde ich sie nicht mehr los“, sagt die bekannte Zeichnerin aus Berlin, die seit rund einem halben Jahr in Moers lebt, aber nach wie vor ein Standbein in der Hauptstadt hat. Wer auf bunte Hunde und komische Vögel steht, ist bei der Künstlerin an der richtigen Adresse. Am Sonntag, 11. November, 17 Uhr, wird erstmals eine Ausstellung von Heike Drewelow am Niederrhein eröffnet. Im „Schwarzen Adler“ an der Baerler Straße 96 in Vierbaum zeigt sie ungefähr 70 „Tresen-Wesen“ und würde sich über viele Besucher freuen.

Für Heike Drewelows Zeichnungen gilt: Sie sind so markant, haben



Meist versteht Heike Drewelow ihre Zeichnungen mit Textzeilen.

einen so charakteristischen Strich, dass man sie nicht mehr vergisst, wenn man sie einmal gesehen hat. Oder sie sofort zuordnen kann,



Die Tiere der Künstlerin stehen auf Rotwein. Warum auch nicht.

wenn sie einem irgendwo erneut begegnen. Und das kann wahrlich nicht jeder Zeichner von sich behaupten.

Die junge Frau hat ihre Werke der Einrichtung angepasst. „Der Schwarze Adler ist ja eine Kneipe und keine Galerie“, beschreibt sie ihre Intention. Deshalb hängen von Sonntag bis zum 19. Januar 2013 manche „altklugen Viecher, die sich unterhalten – und zwar meistens bei Rotwein“ an den Wänden der Gaststätte in Vierbaum. Einige mampfende kommen auch noch hinzu.

Heike Drewelow verdichtet ihre Zeichnungen sehr. Als Beispiel könnte man die Diskussion um die Frage, ob Tiere im Theater auf die Bühne gehören oder nicht, heranziehen. Übersetzt in die Gedankenwelt der Berlin-Moerserin heißt das: Aus „Nathan der Weise“ wird „Nathan die Meise“, und „Effie Briest“ mutiert zu „Effie Biest“. Einfach tierisch. Heike Drewelows Tierwelt



Eines der liebenswürdigen „Tresen-Wesen“.

FOTOS (3): PRIVAT

zieht immer weitere Kreise. Eine Ausstellung, die gerade parallel zur Documenta in Kassel lief, wechselt nun nach Frankfurt am Main ins

Museum für komische Künste. Und das ist schon eine feine Adresse.

Der berühmte österreichische Stern-Cartoonist Gerhard Haderer hat einen anderen Coup vermittelt: Die Zeichnerin wird einen Monat lang „Artist in Residence“ in Wien sein. „Das wird im nächsten Sommer passieren“, so die Künstlerin. Dann wird sie einen Monat lang in der österreichischen Hauptstadt wohnen und kann dort ihrer künstlerischen Arbeit nachgehen.

Studiert hat Drewelow bei F.W. Bernstein (Mit-Begründer der Neuen Frankfurter Schule mit Robert Gernhardt und F.K. Waechter, Mitbegründer der Zeitschrift „Pardon“) an der Universität der Künste in Berlin; er war seinerzeit der einzige Professor für Karikatur und Bildgeschichte in Deutschland.